

13.06.11 Oberviechtach/Kulz. (weu)

Am Start des drei Kilometer langen Rundweges durch das größte Moorgebiet im Naturpark Oberpfälzer Wald wartete bereits Natur- und Landschaftsführer Reinhold Dietl, der den Spaziergang mit viel Wissenswertem untermauerte. „Seit 1987 ist das Moor mit einer Fläche von 80 Hektar geschützt“, erklärte er, „zahlreiche seltene Tiere und Pflanzen, darunter mehr als 100 gefährdete Arten, leben hier.“ Anschaulich klärte Dietl über Moorbirke, Ohrweide und Faulbaum auf. Brombeere, Kammfarn, Wurmfarne, Binsen, Moorveilchen und Rosskümmel finden sich ebenso wie Moorfrosch, Schwarzstorch, Moosbeere, Rauschbeere, der fleischfressende rundblättrige Sonnentau, Scheidiges Wollgras und die Sumpforchideen. Als „Goldschatz des Moores“ bezeichnete er den Wasserschlauch, eine fleischfressende Pflanze, die mit Fühlern und Fangblasen winzige Insekten in ihre Öffnungen einzieht.

„Die Moorlandschaft wird aufgestaut, damit die Bäume kaputt werden“, erklärte der Naturführer. So entstehe die reine Moorlandschaft, in der sich auch der Birkhahn wieder ansiedeln soll. Gefährliche, mit Moos bewachsene Schwimmbecken erregten das Interesse der Wanderer besonders. „Aus dem rund fünf Meter tiefen Schwimmbecken gibt es kein Entkommen“, warnte Dietl. Anschaulich demonstrierte er die Entstehung und den Abbau von Torf sowie dessen Nutzung.

Abgerundet mit sagenumwobenen Irrlichtern und Moorweiblein wurde der Rundweg beendet. Egbert Völkl bedankte sich bei Reinhold Dietl für die interessante Führung und die vielen Informationen.